

Digitale Schule

Beitrag von „goeba“ vom 27. November 2018 17:54

Ich bin pro Linux, aber contra Lernstick (dabei aber nur contra dazu, dass er vom Stick läuft).

Grund: Vom Stick läuft alles langsam, teilweise sehr langsam. Dann lernen die Schüler, dass ihr tolles Notebook, das mit Windows super läuft (wenn es gerade kein Update installiert), mit Linux scheiße läuft und folgern daraus, dass Linux nix taugt. Das Gegenteil ist der Fall.

Wofür ich aber bin, und was der Lernstick ja beinhaltet: Eine Linux-Distribution für (deutschsprachige) Schulen, die - wenn es Not tut - auch vom Stick läuft und eine Prüfungsumgebung enthält.

Nach meinem Eindruck ist hier LIFE (Linux for Education) weiter als der Lernstick:

<http://life-edu.eu/>

In der neusten Version kann man LIFE auch fest installieren (und auch ganz leicht ein an die Schule angepasstes System bauen). Das ist sehr vielversprechend.

Dann könnte man ein BYOD-Konzept so machen:

- a) Die Eltern kaufen das einheitliche Schulgerät, wo sie auch Support von der Schule bekommen, und wo das Schul-Linux schon drauf ist
- b) Wenn sie unbedingt was anderes kaufen wollen, müssen sie selbst sicherstellen, dass das System wenigstens vom Stick läuft, Support ist dann ihr Bier.
- b) Nur, wenn man sich partout nicht darauf einigen kann, den Eltern exakt vorzuschreiben, was sie kaufen sollen (weil das ja so gemein einschränkend ist).

Es wird sich in den nächsten zwei Jahren zeigen, ob die 5 Mrd wirklich für Bildung gedacht sind, oder ob sie das Ergebnis geschickter Lobbyarbeit der Digitalbranche waren. Im letzteren Fall geht der Großteil des Geldes dann an die großen IT Firmen, ich bin gespannt.

Die Berufsschulen von mir aus ausgenommen, aber an allgemeinbildenden Schulen könnte man ein tolles, offenes System aufbauen. Jetzt killt mich, ihr Apple-Fans und "MS ist der Standard"-Gläubigen.